



**Kennzahlen des Fachbereichs
„Hilfen für ältere, kranke und
behinderte Menschen“**

**Eckdaten der Hilfe zur Pflege, der
Eingliederungshilfe und der
Grundsicherung**

Herausgeber

Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Integration
Ressort Jugendamt und Soziale Dienste (201)

42269 Wuppertal

Bearbeitung

Herr Fröhlich	Betreuungsstelle (Teamleitung Aktionsteam Controlling)
Frau Brüntrup	Koordination von Behindertenangelegenheiten
Herr Engelhard	Ressortmanagement Finanzen
Herr Köhler	Management-Reporte
Herr Kottmann	Hilfen in Einrichtungen
Herr Maurer	Technikunterstützte Informationsverarbeitung
Frau Romagno	Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe
Herr Schau	Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe
Herr Schröder	Fachbereich Soziale Leistungen
Herr Temme	Fachbereichsleitung Hilfen für ältere, kranke und behinderte Menschen
Frau Windrath	Fachbereichsleitung Ressortmanagement

Druck

Stadtverwaltung Wuppertal

Gliederung

Vorwort	Seite 4
Hilfen in Einrichtungen unter Kostenbeteiligung des Landschaftsverbandes Rheinlandes	Seite 5
Pflegewohngeld	Seite 8
Hilfen in Einrichtungen auf Kosten der Stadt Wuppertal	Seite 10
Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen	Seite 12
Eingliederungshilfe für Behinderte außerhalb von Einrichtungen	Seite 16

Vorwort

Im Jahre 1995 wurde der Fachbereich "Hilfen für ältere, kranke und behinderte Menschen" ins Leben gerufen. Der Fachbereich gewährt seither zielgruppenorientiert Hilfen für Menschen mit Handicaps jeglicher Art.

Die hohen und kontinuierlich steigenden Aufwendungen im Sozialhilfebereich – insbesondere bei der Hilfe zur Pflege und beim Pflegewohngeld – erfordern transparentes Zahlenmaterial, das die Stadt in die Lage versetzt unter Umständen, wo es denn möglich ist, gegen zu steuern und die Hilfe zielgenau einzusetzen. Dies ist um so mehr notwendig, da durch das 2. Verwaltungsmodernisierungsgesetz die Kostenlast beim Pflegewohngeld vollständig zum 01.01.2001 und bei stationärer Pflege zum allergrößten Teil vom überörtlichen Träger auf den örtlichen Träger der Sozialhilfe übergegangen ist bzw. ab dem 01.01.2004 übergehen wird.

Vor diesem Hintergrund wurde ein Aktionsteam "Controlling im Fachbereich 3" mit dem Ziel eingerichtet, Kennzahlen bzw. Messgrößen zu entwickeln. Als Ergebnis werden jetzt die ersten Kennzahlenberichte des Fachbereichs Hilfen für ältere, kranke und behinderte Menschen „Eckdaten der Hilfe zur Pflege, der Eingliederungshilfe und der Sozialen Grundsicherung“ und „Eckdaten der Hilfen für behinderte Menschen (ohne Eingliederungshilfe) und der Betreuungen für Erwachsene“ in den Gremien vorgestellt. Die Auswahl der erhobenen Daten sollte zukünftig außerdem einen Vergleich mit anderen Gemeinden ermöglichen.

Die Eckdatenberichte enthalten alle wesentlichen Entwicklungen des letzten Quartals und dienen der umfassenden Information. Für die notwendige koordinierte interne Steuerung werden weitere Untergliederungen vorgenommen.

Die Berichte werden quartalsweise fortgeschrieben, um die Entwicklungen im Fachbereich zu verdeutlichen. Die regelmäßige Aufbereitung der Daten führt zu verlässlichen Planungs- und Prognosegrundlagen und ist damit wichtiger Bestandteil für die Steuerung des Fachbereichs und des Ressorts.

Wir hoffen, dass dieses graphisch aufbereitete Datenmaterial zur Transparenz der Arbeit im Fachbereich beiträgt und in dem gewünschten Umfang informiert.

i.V.

i.A.

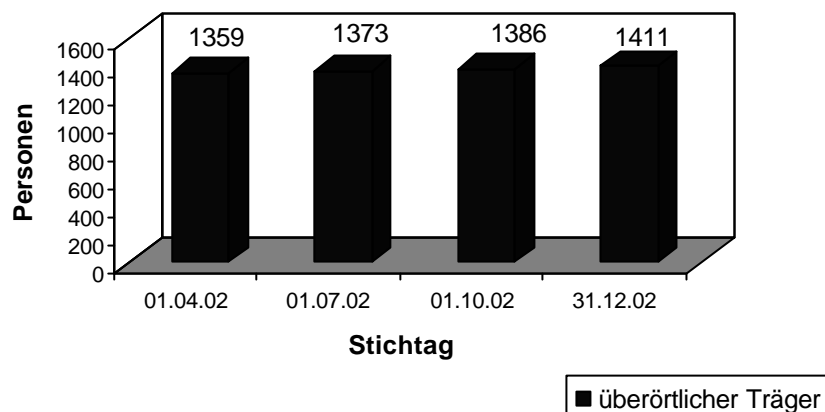
Dr. Stefan Kühn

Thomas Lenz

Hilfen in Einrichtungen

Entwicklung der Personenzahlen in Einrichtungen

Fälle des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)



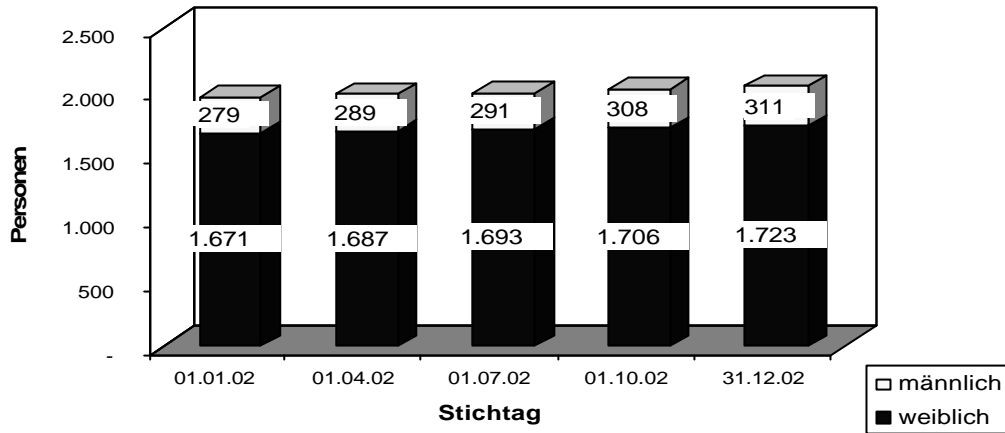
Zugänge / Abgänge 2002

Quartal	Zugänge	Abgänge
1. Quartal	75	67
2. Quartal	81	67
3. Quartal	81	68
4. Quartal	67	40

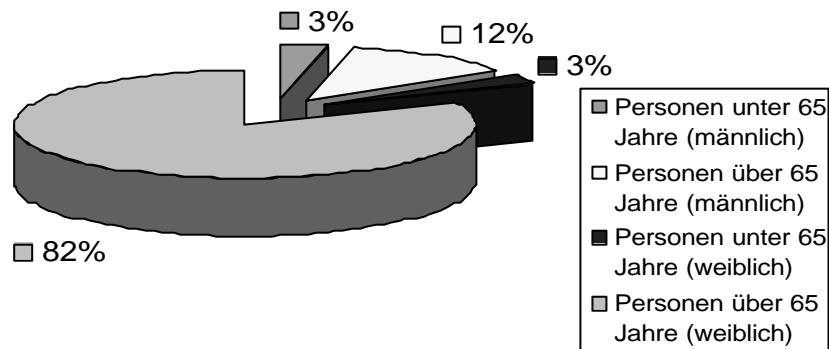
Erläuterung

Es handelt sich um Personen, die Hilfe zur Pflege in Einrichtungen auf Kosten des Landschaftsverbandes Rheinland mit Kostenbeteiligung der Stadt Wuppertal erhalten. Ab dem Jahr 2004 liegt die Kostenlast grundsätzlich vollständig bei der Stadt.

Hilfen in Einrichtungen Nebenleistungen der Hilfe zur Pflege Entwicklung der Gesamtpersonenzahl nach Geschlecht



Anteile zum 31.12.02

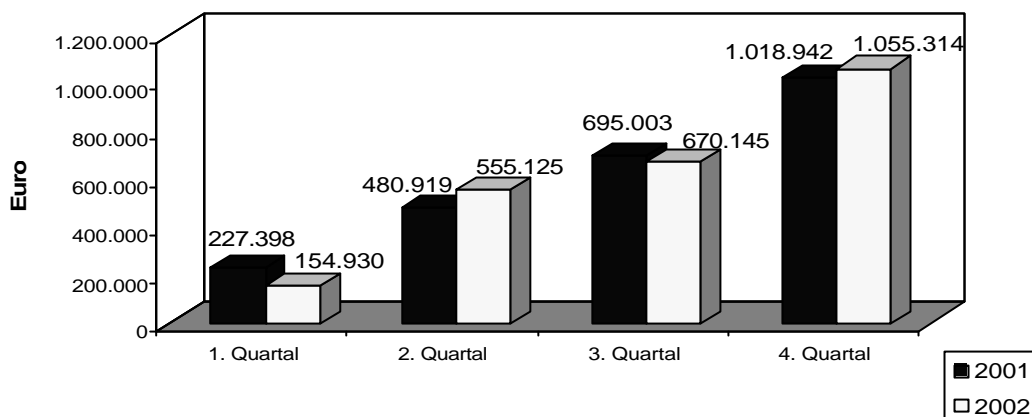


Stichtag	Personen unter 65 Jahre (männlich)	Personen über 65 Jahre (männlich)	Gesamt männlich	Personen unter 65 Jahre (weiblich)	Personen über 65 Jahre (weiblich)	Gesamt weiblich	Insgesamt
01.01.01	66	219	285	50	1662	1712	1.997
01.04.01	63	216	279	54	1621	1675	1.954
01.07.01	63	201	264	51	1629	1680	1.944
01.10.01	63	200	263	50	1623	1673	1.936
01.01.02	64	215	279	48	1623	1671	1.950
01.04.02	65	224	289	47	1640	1687	1.976
01.07.02	59	232	291	46	1647	1693	1.984
01.10.02	63	245	308	52	1654	1706	2.014
31.12.02	65	246	311	57	1666	1723	2.034

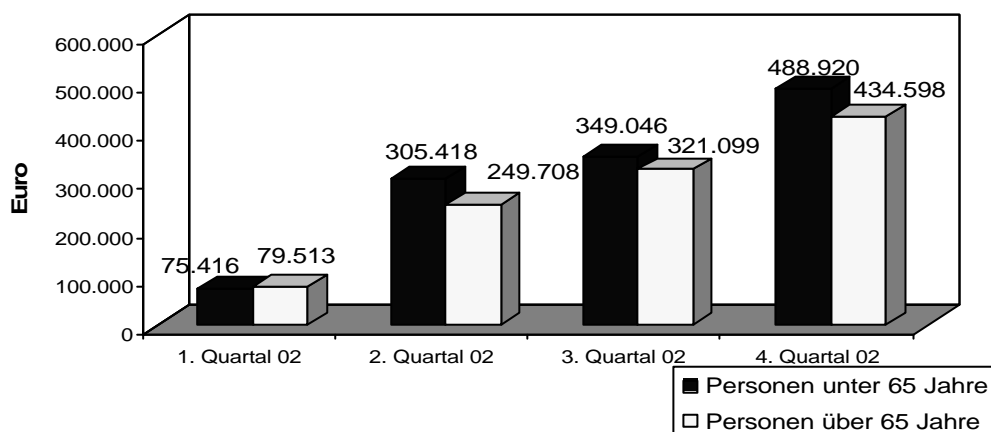
Erläuterung

Bei den Nebenleistungen handelt es sich überwiegend um Leistungen der Krankenhilfe und einmalige Leistungen (z.B. Bekleidungsbeihilfen) die vom Landschaftsverband Rheinland teilweise erstattet werden (2002: 50%, 2003: 25%, ab 2004: 0%).

Hilfen in Einrichtungen Nebenleistungen der Hilfe zur Pflege Ausgaben für Nebenleistungen (kumuliert)



Verteilung der Ausgaben für Über- und Unter - 65-jährige



Ausgaben für Nebenleistungen -kumuliert-			
Stichtag	Personen unter 65 Jahre	Personen über 65 Jahre	Gesamt
1. Quartal 02	75.416	79.513	154.930
2. Quartal 02	305.418	249.708	555.125
3. Quartal 02	349.046	321.099	670.145
4. Quartal 02	488.920	434.598	923.518

Erläuterung

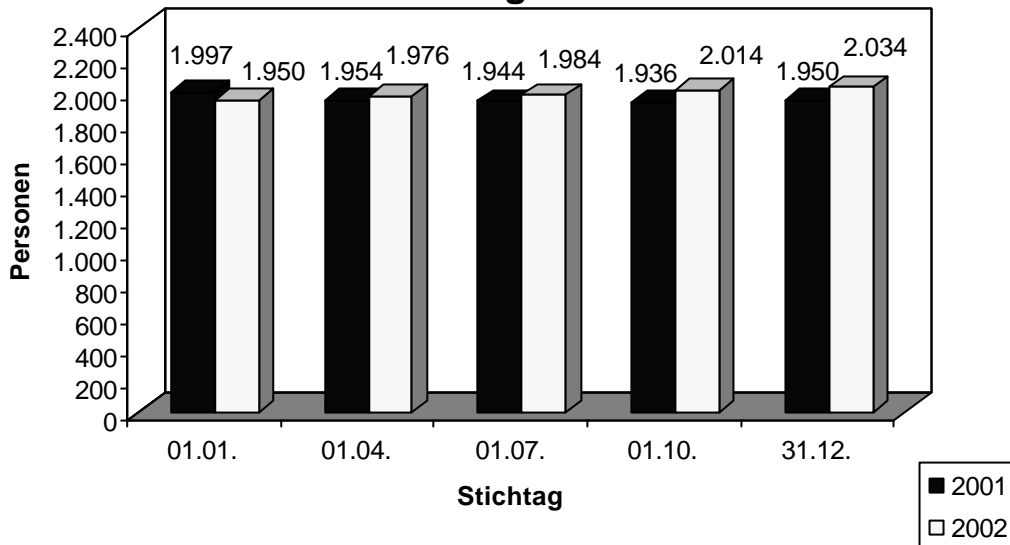
Bei den Nebenleistungen handelt es sich überwiegend um Leistungen der Krankenhilfe und einmalige Leistungen (z.B. Bekleidungsbeihilfen) die vom Landschaftsverband Rheinland teilweise erstattet werden (2002: 50%, 2003: 25%, ab 2004: 0%).

Bei **kumulierten Werten** werden die Zahlen des jeweiligen Quartals zu denen des Vorquartals hinzugerechnet.

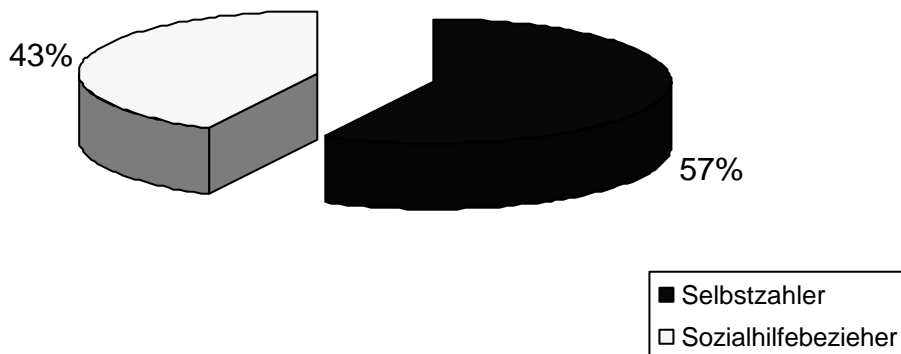
Die Diagramme umfassen Ausgaben der Haushaltsstellen:

4110-741.0000.8 „Hilfen des LV in Einrichtungen (unter 65 Jahre)“, 4110-741.0100.6 „Hilfen des LV in Einrichtungen (ab 65 Jahre und vorheriger Eingliederungshilfegewährung)“, 4110-741.0200.4 „Hilfen des LV in Einrichtungen (ab 65 Jahre)“

Bezieher von Pflegegeld und anderen Leistungen



Anteile der Personen



Stichtag	Selbstzahler		Sozialhilfebezieher		Gesamt
	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	
01.10.01	1033	0	896	7	1936
01.01.02	1051	0	892	7	1950
01.04.02	1088	0	882	6	1976
01.07.02	1096	0	881	7	1984
01.10.02	1131	0	875	8	2014

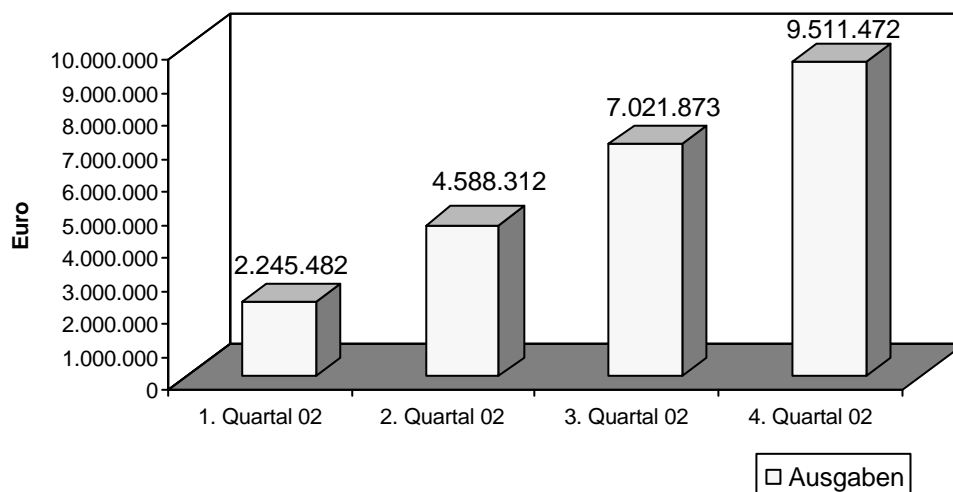
Erläuterung

Pflegegeld ist ein einkommensabhängiger, bewohnerorientierter Investitionskostenzuschuss an die Einrichtungen.

Bezieher von Pflegewohngeld

Quartal	Zugänge	Abgänge
1.Quartal	231	186
2.Quartal	195	184
3.Quartal	268	194
4.Quartal	173	151

Verteilung der Ausgaben für das Pflegewohngeld

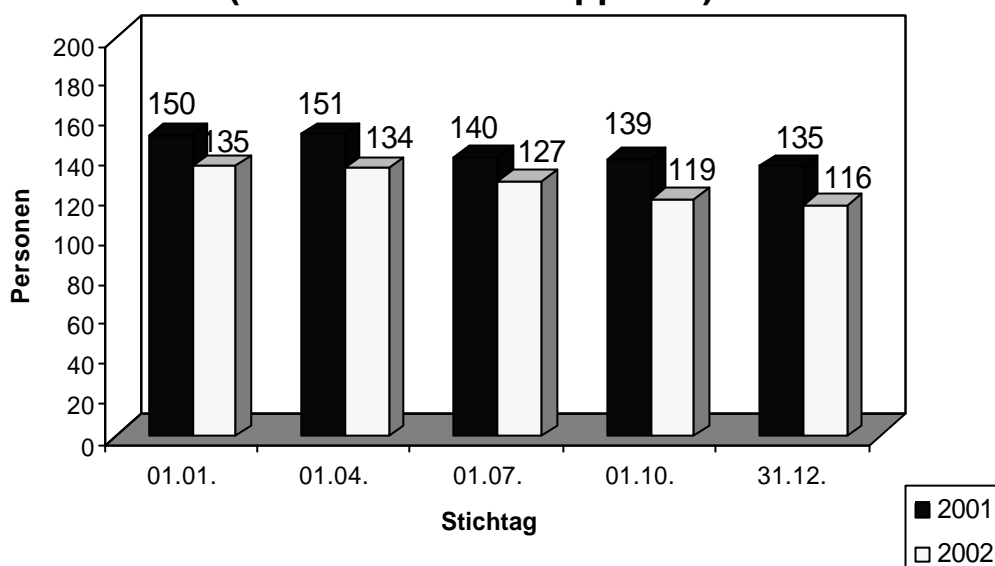


Erläuterung

Pflegewohngeld ist ein einkommensabhängiger, bewohnerorientierter Investitionskostenzuschuss an die Einrichtungen.

Hilfen in Einrichtungen

Entwicklung der Personenzahlen in Einrichtungen (Fälle der Stadt Wuppertal)



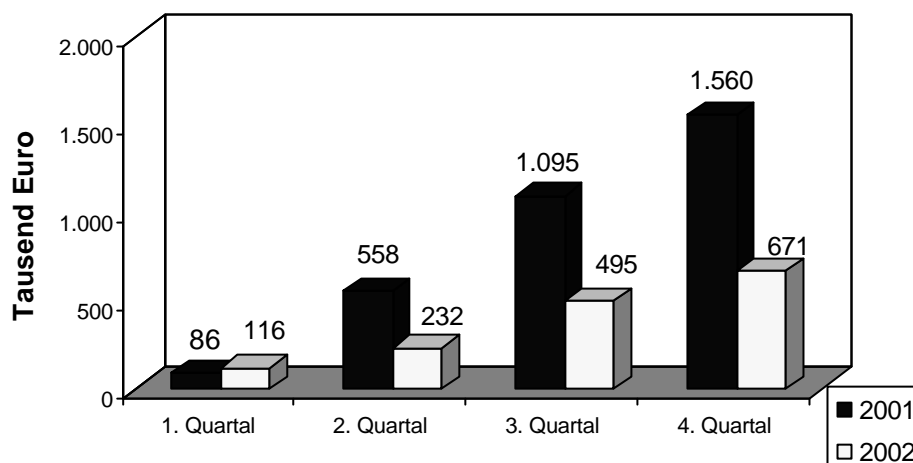
Entwicklung der Gesamtpersonenzahl in Einrichtungen (örtliche Fälle)			
Stichtag	Personen unter 65	Personen über 65	Gesamt
01.01.01	3	32	35
01.04.01	2	27	29
01.07.01	3	28	31
01.10.01	2	27	29
01.01.02	1	26	27
01.04.02	1	23	24
01.07.02	1	24	25
01.10.02	2	31	33
31.12.02	7	60	67
01.01.03	7	60	67

Erläuterung

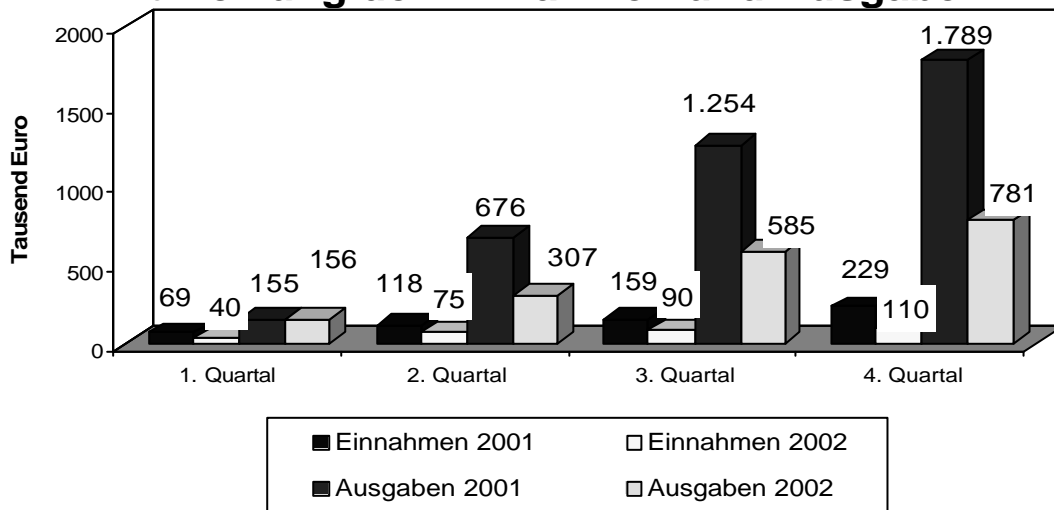
Es handelt sich um Personen, die Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen auf Kosten der Stadt Wuppertal erhalten. Grundsätzlich handelt es sich hierbei um „Altfälle“, die ohne pflegerischen Bedarf in Altenheimen wohnen.

Ausgaben/ Einnahmen für die Hilfen in Einrichtungen zu Lasten der Stadt Wuppertal (kumuliert)

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben - Zuschussbedarf -



Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben



Erläuterung

Der **Zuschussbedarf** ergibt sich aus den Ausgaben abzüglich der Einnahmen. Bei den Einnahmen handelt sich um die tatsächlichen und nicht um die zu erwartenden Zahlungseingänge (Ist- statt Soll-Einnahmen). Die Werte weichen von den Zahlen des verwaltungsinternen Finanzcontrollings („Finco“) ab. Im „Finco“ wird eine Prognose auf das nach den haushaltsrechtlichen Vorgaben zu ermittelnde Rechnungsergebnis abgegeben. Beim Rechnungsergebnis wird von Soll-Zahlen ausgegangen.

Bei **kumulierten Werten** werden die Zahlen des jeweiligen Quartals zu denen des Vorquartals hinzugerechnet.

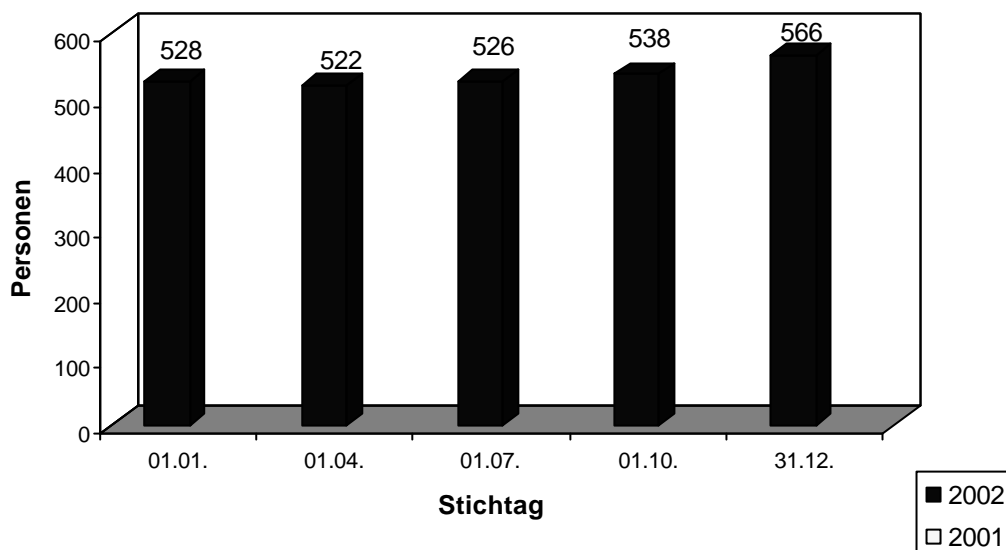
Die Diagramme umfassen Einnahmen der Haushaltsstellen:

4100-251.0000.0 Kostenbeitrag/-ersatz für Hilfe in Einrichtungen, 4100-255.0000.1 von Sozialleistungsträgern für Hilfe in Einrichtungen, 4100-259.0000.3 Rückzahlung gewährter Hilfen für Hilfen .in Einrichtungen und Ausgaben der Haushaltsstellen:

4100-740.0600.9 Leistungen an Hilfeempfängern in Altenheimen, 4100-741.0500.9 sonstige Leistungen in Altenheimen in Kostenerstattungsfällen

Hilfen außerhalb von Einrichtungen

Entwicklung der Hilfe zur Pflege



Stichtag	01.01.02	01.04.02	01.07.02	01.10.02	01.01.03
Hauspflege	180	173	177	182	179
Pflegegeld	243	239	243	253	263
Pflegestufe 0	78	81	85	77	111
Besitzstand	55	53	52	51	49
Gesamt	556	546	557	563	602

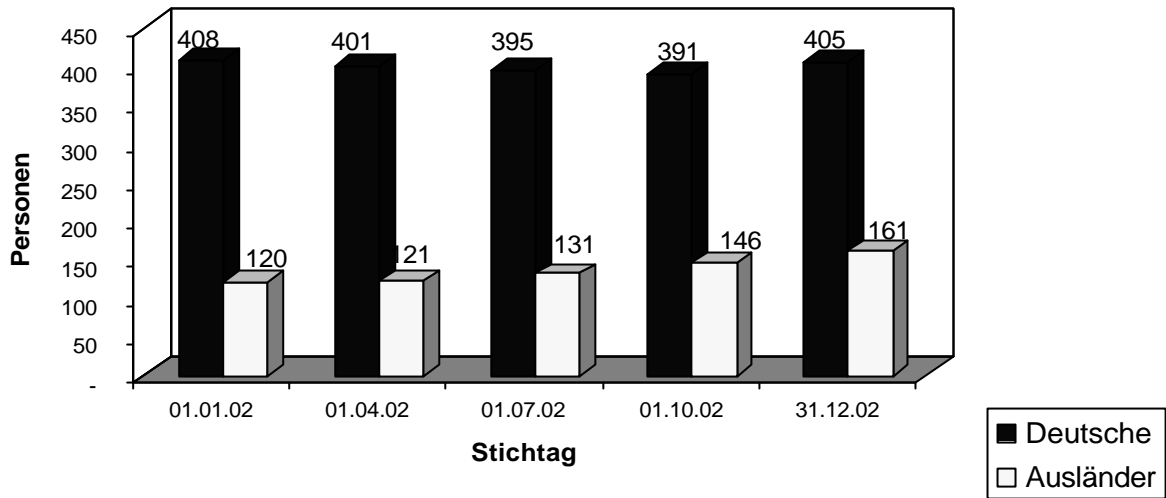
Stichtag	01.01.02	01.04.02	01.07.02	01.10.02	01.01.03
Bis 18 Jahre	24	26	29	31	33
Bis 65 Jahre	195	189	189	190	203
über 65 Jahre	309	307	308	317	330
Gesamt	528	522	526	538	566

Erläuterung

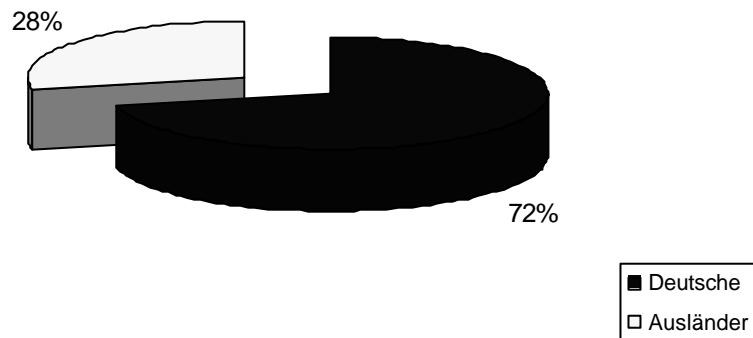
Es handelt sich hierbei um Leistungen für ambulante Pflege.

Die Summe der Hilfearten kann aufgrund von Mehrfachhilfen höher sein, als die Zahl der Hilfeempfänger.

Unterteilung der Gesamtpersonenzahl der Hilfe zur Pflege nach Deutschen und Ausländern



Anteile zum 31.12.02

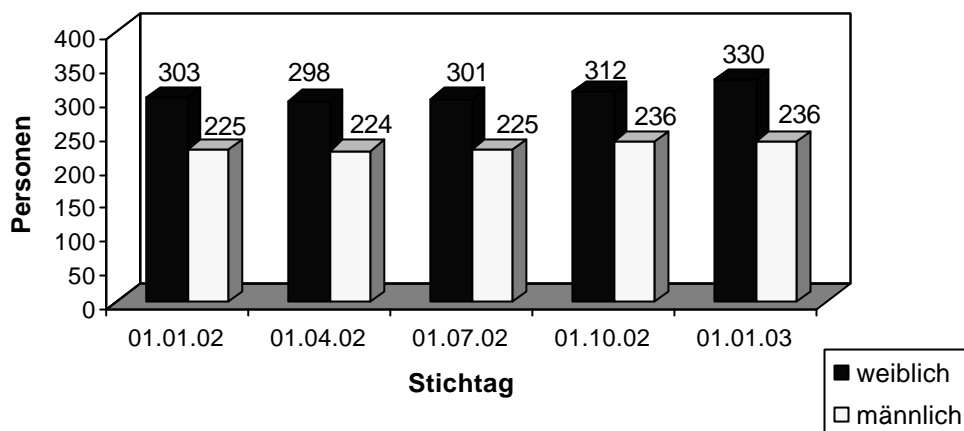


Stichtag	Deutsche	Ausländer	Gesamt
01.01.02	408	120	528
01.04.02	401	121	522
01.07.02	395	131	526
01.10.02	391	146	537
01.01.03	405	161	566

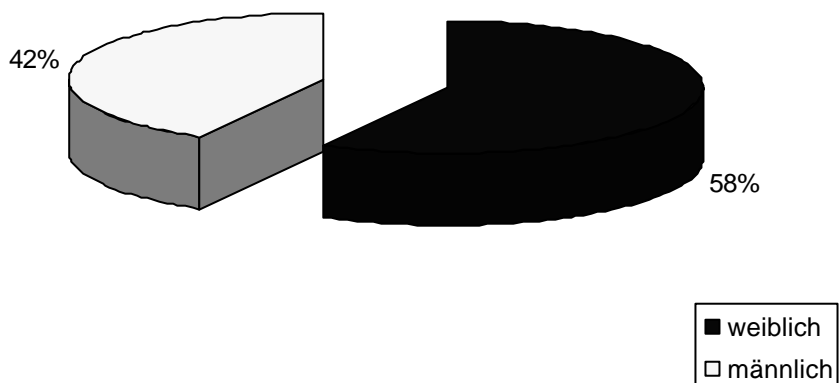
Erläuterung

Es handelt sich hierbei um Leistungen für ambulante Pflege.

Entwicklung der Gesamtpersonenzahl nach Geschlecht



Anteile zum 31.12.02

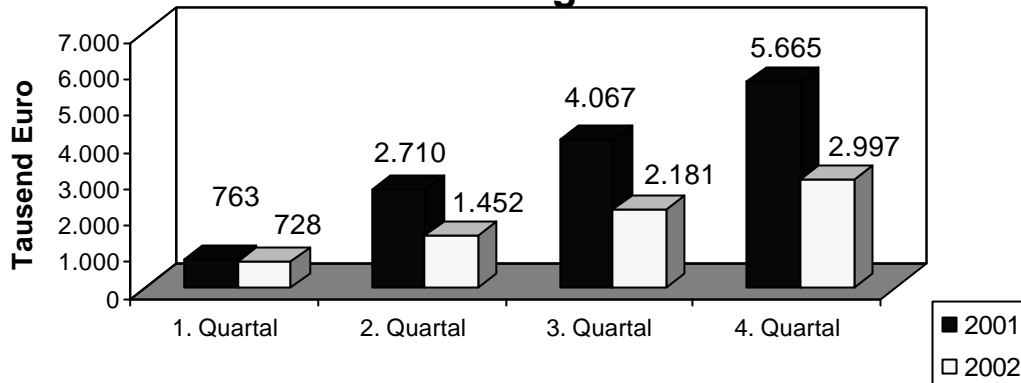


Stichtag	weiblich	männlich	Gesamt
01.01.02	303	225	528
01.04.02	298	224	522
01.07.02	301	225	526
01.10.02	312	225	537
01.01.03	330	236	566

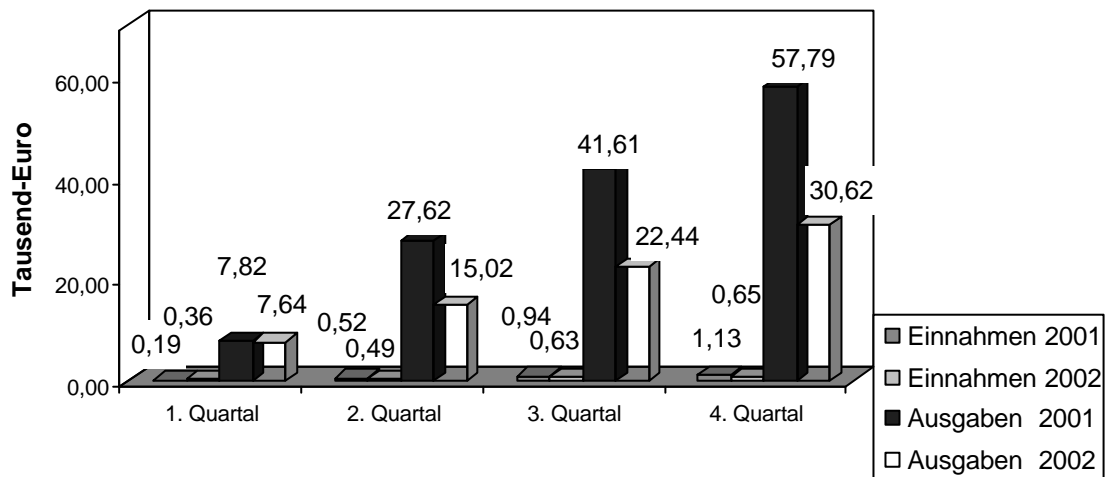
Erläuterung

Es handelt sich hierbei um Leistungen für ambulante Pflege.

Entwicklung des Zuschussbedarfs der Hilfen zur Pflege außerhalb von Einrichtungen



Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben



Erläuterung

Der **Zuschussbedarf** ergibt sich aus den Ausgaben abzüglich der Einnahmen. Bei den Einnahmen handelt sich um die tatsächlichen und nicht um die zu erwartenden Zahlungseingänge (Ist- statt Soll-Einnahmen). Die Werte weichen von den Zahlen des verwaltungsinternen Finanzcontrollings („Finco“) ab. Im „Finco“ wird eine Prognose auf das nach den haushaltsrechtlichen Vorgaben zu ermittelnde Rechnungsergebnis abgegeben. Beim Rechnungsergebnis wird von Soll-Zahlen ausgegangen.

Bei **kumulierten Werten** werden die Zahlen des jeweiligen Quartals zu denen des Vorquartals hinzugerechnet.

Die Diagramme umfassen Einnahmen der Haushaltsstelle:

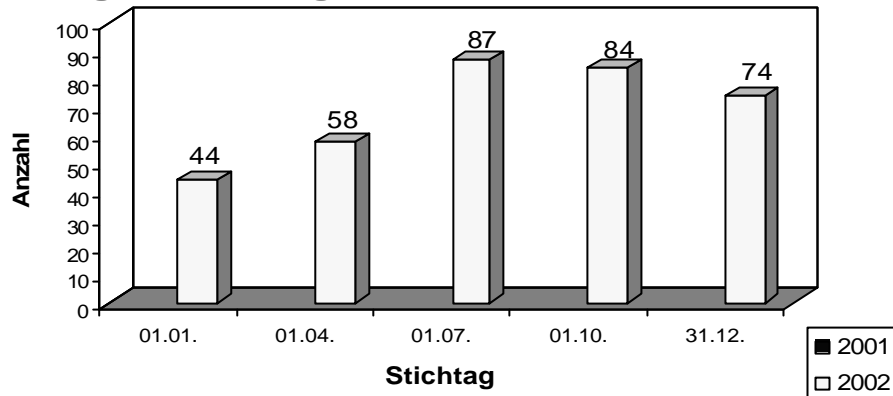
4110-245.0000.0 von sämtlichen Zahlungsverpflichteten für Hilfen außerhalb von Einrichtungen

und Ausgaben der Haushaltsstellen:

4110-736.0000.8 Hilfe in Form von Pflegegeld und 4110-736.0100.6 Hilfe in Form von anderen Leistungen

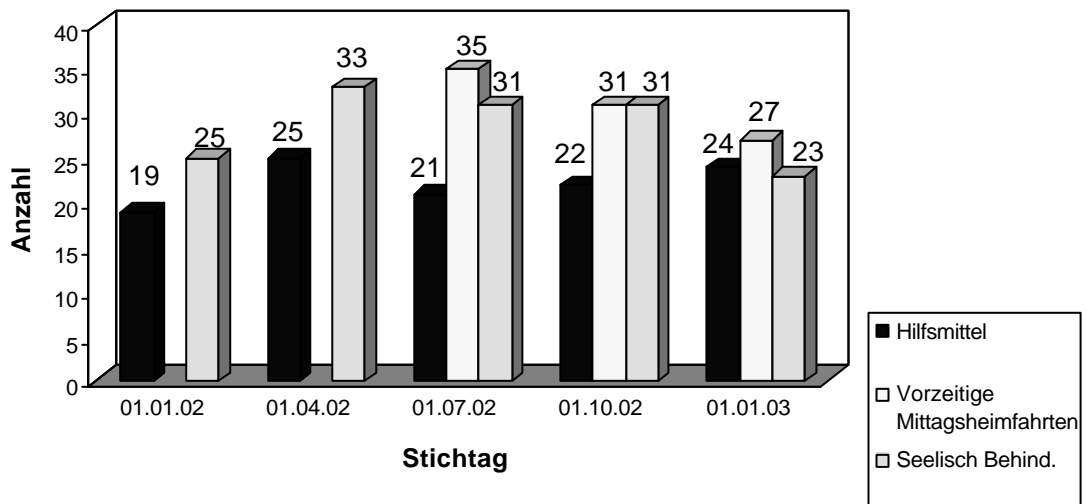
Hilfen außerhalb von Einrichtungen

Entwicklung der Eingliederungshilfen für Behinderte



Die Werte werden erst seit 01.01.2002 erhoben!?

Entwicklung der einzelnen Hilfearten für Behinderte



Erläuterung

Hierbei handelt es sich um Maßnahmen zur Rehabilitation und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.